

# Kräfte stärken und Autonomie erfahren

Autor(en): **Wüthrich, Johanna**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **110 (2016)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923818>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kräfte stärken und Autonomie erfahren

Die Verdolmetschung von Psychotherapie und Coaching in die Gebärdensprache ist für alle Beteiligten eine anspruchsvolle Kommunikationssituation. Suchen gehörlose Menschen Beratung, kann es daher sinnvoll sein, nach weniger sprachlastigen Methoden Ausschau zu halten. Empfehlenswert ist, wenn Bauch, Herz und Kopf gleichermaßen ins Coaching einbezogen werden.

Vor meiner Zeit als Gebärdensprachdolmetscherin war ich als klinische Heilpädagogin sieben Jahre lang in der Jugend- und Elternberatung tätig. Schon damals hatte ich viele Kontakte mit Gehörlosen und stellte ich mir die Frage, wie eine gehörlosengerechte psychologische Beratung aussehen könnte, da so viele Beratungs-Methoden äusserst sprachlastig sind. Während meiner Ausbildung zur Gebärdensprachdolmetscherin liess mich diese Frage nicht mehr los. So schrieb ich meine Diplomarbeit zum Thema «Gebärdensprachdolmetschen in der Psychotherapie». Seither habe ich während neun Jahren Erfahrungen in der verdolmetschten Beratung und Psychotherapie gesammelt. Da es in der Schweiz nur wenige gebärdensprachkompetente Therapeuten gibt, sind Gehörlose zumeist auf hörende Fachleute und Dolmetschende angewiesen.

## Therapie unter erschwerten Umständen

Für Therapeuten bedeutet die Arbeit mit einer gehörlosen Person oft, dass sie sich erst einmal von Grund auf mit dem Thema der Gehörlosigkeit befassen müssten. Die Anwesenheit einer Drittperson, welche das Gesprochene von

einer Lautsprache in eine andere dolmetscht, ist für viele Therapeuten eine vertraute Situation. Ungewohnt und zunächst auch irritierend ist es jedoch für sie, dass ein gehörloser Klient nicht den Blickkontakt zu ihnen, sondern zur Dolmetscherin sucht. Ebenso irritierend ist es, dem gebärdenden Klienten zuzuschauen und dazu die Stimme der Dolmetscherin zu vernehmen. Die therapeutische Beziehung wird somit unter erschwerten Umständen aufgebaut.

## Die Schwierigkeit mit «Was wäre, wenn...»

Die in den sozialen Berufen weitverbreiteten systemischen Interventionen arbeiten vielfach mit hypothetischen Fragen. Es werden Fragen gestellt nach dem Muster «Was wäre, wenn...» oder «Angenommen, dass .... Was würde dann...?» Solche hypothetischen oder auch sogenannte irritierende Fragen (zum Beispiel: Wenn das Problem plötzlich weg wäre, was würden Sie in Ihrem Leben am meisten vermissen?) sind äusserst schwierig und heikel zu dolmetschen. Zwar gibt es in der Gebärdensprache klar geregelte Formen der indirekten Rede und des Konjunktivs, auch sprachliche Irritationen können übersetzt werden. Doch

### Zur Autorin

Johanna Wüthrich aus Seltisberg ist Gebärdensprachdolmetscherin und Coach. Sie erteilt Seminare in mehreren Städten der Schweiz. Die Seminare sind entweder direkt in Gebärdensprache. Oder sie sind in Lautsprache und die Gehörlosen bestellen ihre Dolmetschenden. Informationen unter Enneagramm Coaching: [www.enneagramm-coach.ch](http://www.enneagramm-coach.ch)





setzen deren Verständnis beim Gehörlosen eine gewisse Methodenkenntnis voraus. Fehlt diese, kann es zu gravierenden Missverständnissen kommen. So kann die gehörlose Person den Eindruck erhalten, nicht ernst genommen zu werden. Irritierende Fragen können als Provokation oder Ablehnung empfunden werden. Bei vielen dieser Interventionsmethoden ringen die Beteiligten mit den Tücken einer hochkomplexen Kommunikationssituation.

### Balanceakt in der Dolmetsch-Situation

In meiner Diplomarbeit erhob ich Daten von Gebärdensprachdolmetschenden in Deutschland, welche sich für den Bereich der Psychotherapie spezialisiert hatten. Dabei stellte sich heraus, dass das sogenannte Voicing (die Übersetzung von der Gebärdensprache in die Lautsprache) gerade in der Psychotherapie besonders anspruchsvoll ist. Häufig dienen Therapeuten zur Diagnose bestimmter psychischer Krankheiten vor allem lautsprachliche Auffälligkeiten. Doch welche Auffälligkeiten zeigen sich in der Gebärdensprache und wie sind diese adäquat in die Lautsprache zu übersetzen, so dass sich der Therapeut ein adäquates Bild davon machen kann? Gerade beim Voicing stehen Dolmetschende unter einem gewissen Performance-Druck, möglichst sinnvolle und korrekte Sätze zu bilden. Extrem schwierig wird es, wenn die psychische Verfassung des Klienten gar keine sinnvollen Aussagen in Gebärdensprache ermöglicht. Der Ehrenkodex verpflichtet die Dolmetschenden zu einer neutralen Position. Ein metakommunikativer Hinweis an den Therapeuten wird daher zum Balanceakt. Trotz aufgezeigter Probleme kann eine verdolmetschte Psychotherapie erfreulich verlaufen und erfolgreich sein – vorausgesetzt, dass sich alle Beteiligten über die spezifischen Schwierigkeiten im Klaren sind.

### Ein effektives Selbstwerttraining

Vor einem Jahr habe ich ein Coachingangebot in Gebärdensprache gestartet und mich dafür vorher in körperorientierten Methoden ausgebildet. Die Interventionstechniken habe ich der Gebärdensprache angepasst und mit freiwilligen Gehörlosen erprobt. Im Coaching mache ich die Klientin mit einer Technik bekannt, die ihr hilft, unangenehme Gefühle wie Angst, Ärger, Stress oder Hilflosigkeit zu überwinden. Es handelt sich um eine «Klopftechnik», bei welcher bestimmte Akupunkturpunkte «beklopft» werden.

Diese Klopfübungen werden sehr schnell erlernt und können zuhause oder in Stress auslösenden Situationen angewandt werden. Einfache



Sätze helfen zusätzlich, die Selbstakzeptanz und Sicherheit zu erhöhen. Diese Methode bewirkt, dass das Gehirn in einen Zustand gelangt, der es der Klientin erlaubt, auf ihre eigenen Lösungskompetenzen zurückzugreifen. Ziel ist es, die Erfahrung der Autonomie und der Aktivierung eigener Kräfte zu ermöglichen und zu stärken. Die Methode besteht also in einem sehr effektiven Selbstwerttraining.

Mit ihrem Paradigmawechsel vom Stigma der Hörbehinderung hin zum «Deaf gain»\* leistet die Gehörlosengemeinschaft den grössten Beitrag zur Selbstwertverbesserung der Gehörlosen. Im Einzelcoaching können jedoch biographisch entstandene Selbstwerträuber, destruktive Beziehungsmuster und belastende, traumatische Erlebnisse aufgearbeitet werden. Ein gesunder Selbstwert wiederum lässt die viel beschworene Resilienz robust werden.

### Wie ganzheitliche Lösungen entstehen

Meine langjährige Erfahrung als Gebärdensprachdolmetscherin befähigt mich dazu, subtile gebärdensprachliche Nuancen wahrzunehmen. Körperorientiertes Coaching bedeutet, dass im Prozess die drei Zentren Bauch, Herz und Kopf gleichwertig ihren Teil zur Lösung beitragen. Im Bauch entstehen Raum und Autonomie für das Anliegen; im Herz werden Beziehung und Kontakt gepflegt; der Kopf sorgt für Orientierung und Sicherheit. Die von mir angewandten Methoden des Coachings haben sich bestens bewährt, kommt in ihnen doch die visuelle Stärke der Gehörlosen voll zum Tragen. Sprachkompetenz tritt in den Hintergrund. Als das Wichtigste in einer Coaching-Situation gilt mir der Humor. Er ermöglicht eine Atmosphäre der Leichtigkeit und Zuversicht.

Johanna Wüthrich

\* Deaf gain:  
[http://dsdj.gallaudet.edu/assets/section/section2/entry19/DSDJ\\_entry19.pdf](http://dsdj.gallaudet.edu/assets/section/section2/entry19/DSDJ_entry19.pdf)

Unmittelbare Kommunikation über Gefühle: «fröhlich», «mutig» und «traurig» in Gebärdensprache.

Illustration:  
Verlag fingershop.ch



## Sabine Bino: Begleitetes Malen in Uster

Die diplomierte und EMR-Krankenkassen- anerkannte gehörlose Kunst- und Malthérapeutin hat kürzlich ihren Traum verwirklicht und in Uster ein eigenes Atelier eröffnet!

### Warum ein Angebot «Kunst- und Malthérapie»?

In meiner langjährigen Arbeit als Sozialpädagogin bin ich immer wieder hörbehinderten Menschen in schwierigen Lebenssituationen (Depressionen, Lebenskrisen, Verhaltensauffälligkeiten etc.) begegnet. Professionelle therapeutische Unterstützung erhielten sie vorwiegend durch hörende Therapeuten. Im Gegensatz zu den hörenden Fachpersonen sind mir als Gehörloser das Lebensgefühl, die Kultur und die Kommunikationsformen von hörbehinderten Menschen vertraut. Durch meine umfangreichen Sprachkompetenzen (Gebärden, verbale und nonverbale Kommunikation) habe ich einen ganzheitlichen, direkteren Zugang zu den Betroffenen und kann dadurch ein tieferes Vertrauensverhältnis aufbauen. Eine gute Vertrauenssituation ist die wichtigste Voraussetzung, um eine erfolgreiche therapeutische Begleitung zu ermöglichen.

Bis heute müssen Hörbehinderte, welche auf therapeutische Unterstützung angewiesen sind, sich mit hörenden Fachleuten auseinandersetzen. Gebärdensprachorientierte Gehörlose, welche durch Gebärdensprachdolmetscher begleitet werden, haben zudem keine direkte Kommunikation mit den Therapeuten. Auch das Ablesen oder das

Nichteinhalten der Kommunikationsregeln erhöht das Risiko von Missverständnissen markant, was den therapeutischen Erfolg stark beeinträchtigen kann.

Ich bin der Ansicht, dass das Bedürfnis der Hörbehinderten an einem professionellen therapeutischen Angebot durch eine selbstbetroffene Fachperson gross ist. Zur Zeit bin ich in der Deutschschweiz die einzige gehörlose, diplomierte Fachperson in Kunst- und Malthérapie.

### Was ist Malthérapie?

Die Malthérapie gehört zu den gestaltungstherapeutischen Verfahren, sie ist handlungs-, erlebnis- und personenorientiert. Sie eignet sich für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in psychischen oder physischen Belastungs- und Krisensituationen.

Sie dient auch als Prävention zur Stärkung und Entwicklungsförderung.

Künstlerische Vorkenntnisse sind nicht notwendig, da es in der Malthérapie darum geht, sich frei ausdrücken zu dürfen. Beim Malen wird ein Freiraum zur kreativen Auseinandersetzung mit sich selbst ermöglicht und inneren Bildern wird Raum gegeben. Diese Form der nonverbalen Kommunikation wirkt öffnend auf die Beziehung zu sich selbst und seiner Umgebung.



Ich biete Einzel- oder Gruppensettings an und es wird mit Farben und verschiedenen Techniken gearbeitet. In einer geschützten und wertfreien Atmosphäre können in meinem Malatelier neue Sicht- und Verhaltensweisen entwickelt und erprobt werden. Diese können im realen Leben umgesetzt werden. Im Gespräch mit mir werden die Erfahrungen besprochen, reflektiert und weiterentwickelt.

Weitere Informationen unter [www.sb-begleitetesmalen.ch](http://www.sb-begleitetesmalen.ch)



## NEU! Atelier in Uster

Neuwiesenstrasse 25, 8610 Uster

für gehörlose, schwerhörige, hörende Erwachsene, Jugendliche & Kinder

Ein vertieftes Malen gibt Konzentration auf das Tun und schenkt Dir Kraft, Energie, Mut und Lebensfreude.

[sb-begleitetesmalen@gmx.ch](mailto:sb-begleitetesmalen@gmx.ch)  
[www.sb-begleitetesmalen.ch](http://www.sb-begleitetesmalen.ch)

Sabine Bino, gehörlos, begleitet Dich!  
dipl. Kunst- und Malthérapeutin IHK

sb-begleitetes malen